

Der Bürgermeister

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pressestelle

Johan Bodnar
Pressesprecher

Telefon
(03334) 64 – 512
Telefax
(03334) 64 - 519

Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswalde

E-Mail
pressestelle@eberswalde.de
(nur für formlose
Mitteilungen ohne digitale
Signatur)

Internet
www.eberswalde.de

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 7/2021 vom 29. Januar 2021

Bürgermeister warnt vor voranschreitender Deindustrialisierung der Region

Wie am 28. Januar 2021 bekannt wurde, ist die Schließung des Eberswalder Werkes der thyssenkrupp rothe erde Germany GmbH zum Jahresende beschlossene Sache. Damit schreitet die Deindustrialisierung der Region weiter voran. Bürgermeister Friedhelm Boginski: „Ich bin enttäuscht, dass der engagierte Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotz zahlreicher Unterstützung und trotz der Bemühungen der Landesregierung offenbar nicht von Erfolg gekrönt wird. Der Betriebsrat hatte gemeinsam mit den Angestellten konstruktive Vorschläge erarbeitet, die weder beachtet noch weiter besprochen wurden.“

Obwohl es anderslautende Absprachen mit der Firmenleitung gab, wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf äußerst unpersönliche Art und Weise per Aushang über das Ende des Eberswalder Werkes zum Jahresende informiert und so ohne Kommunikation mit den Angestellten oder der Politik vor Ort Fakten geschaffen. Die Schließung ist auch ein Schlag für Eberswalde und die Region als Ganzes, in der seit der politischen Wende viele tausend Arbeitsplätze durch Schließungen von Werken und Standorten weggefallen sind. Der Bürgermeister ordnet die Schließung der Rothe Erde in einen größeren Zusammenhang ein und warnt vor einem infrastrukturellen Verfall der Region: „Wir Menschen im Nordosten müssen aufpassen und uns dafür einsetzen, die Arbeitsplätze in der Region zu erhalten und neue zu schaffen. Das gilt sowohl für die Politik als auch für die Unternehmerinnen und Unternehmer. Der Wegfall von Betrieben, landesbehördlichen Institutionen und Einrichtungen wie dem Arbeitsgericht sind für uns konkrete Bedrohungen, denen wir immer wieder entschieden und gemeinsam begegnen müssen. Denn derlei Infrastruktur ist eben nicht nur in den Ballungszentren wichtig, sondern auch und gerade im ländlichen Raum. Deshalb auch nochmal ganz deutlich: Wir stehen nach wie vor an der Seite der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Rothe Erde und werden sie weiterhin mit all unseren Möglichkeiten unterstützen.“